

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Umwelt und Grünflächen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 103 - Grünflächen und Forsten
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Peter Ehm 563 5497 563 8049 peter.ehm@stadt.wuppertal.de
	Datum:	12.02.2007
	Drucks.-Nr.:	VO/0153/07 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
15.05.2007	Ausschuss für Umwelt	Empfehlung/Anhörung
30.05.2007	Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit	Empfehlung/Anhörung
06.06.2007	Hauptausschuss	Empfehlung/Anhörung
11.06.2007	Rat der Stadt Wuppertal	Entscheidung
Lebensrettendes Ortungssystem in Wuppertaler Erholungsgebieten Antrag der Ratsfraktion LINKSPARTEI.PDS vom 18. Januar 2007		

Grund der Vorlage

Die Ratsfraktion der LINKSPARTEI.PDS hat mit Drs. VO/0050/07 beantragt, ein Ortungssystem in den Wuppertaler Wäldern und in anderen Erholungsgebieten aufzubauen und dazu Objekte, wie z. B. Ruhebänke, Schutzhütten usw. durch Nummerierung deutlich zu kennzeichnen. Das stellt nach Auffassung der Fraktion eine schnellere Erreichbarkeit und damit ggf. eine lebensrettende Behandlung der betreffenden Personen dar. Ein entsprechendes Rettungssystem wird z. Zt. im Kreis Siegen-Wittgenstein aufgebaut.

Beschlussvorschlag

Der entsprechende Antrag der LINKSPARTEI.PDS vom 18. Januar 2007 wird nicht weiter verfolgt, weil der hiermit verbundene Aufwand erheblich und z. Zt. nicht zu leisten ist. Zudem wird es in den nächsten Jahren technische Alternativen geben, mit denen das gleiche Ziel ohne diesen erheblichen Aufwand erreicht werden kann.

Einverständnisse

Unterschrift

Bayer

Begründung

Der Aufwand für die Verwaltung zum Aufbau eines entsprechenden Systems wäre bei einer Realisierung erheblich. Zunächst müssten die betreffenden Erholungseinrichtungen (Bänke usw.) konsequenterweise alle mit entsprechenden Nummern versehen werden. Im Bereich der Grünflächen, Parkanlagen und Kinderspielplätze befinden sich ca. 3.000 Bänke. Die Bänke in den städt. Wäldern sind nicht vollständig erfasst, so dass keine exakte Zahl angegeben werden kann. Nach vorsichtiger Schätzung beläuft sich die Anzahl auf ca. 400 Bänke. Für private Erholungsflächen und Wälder gibt es überhaupt keine Angaben zur Anzahl der Bänke.

Der Aufbau eines entsprechenden Ortungssystems beinhaltet folgende Arbeitsschritte. Zunächst müssten die Bänke mit entsprechenden vierstelligen Nummern versehen werden. Anschließend hieran müssten sämtliche Standorte exakt eingemessen werden. Nach dem Einmessen müsste durch das Ressort Vermessung, Katasteramt und Geodaten eine Digitalisierung aller mit Nummern versehenen Einrichtungen erfolgen, damit die Standorte in das System der Feuerwehr übernommen werden können (Koordinaten).

Auf Dauer müsste zudem sichergestellt werden, dass bei Zerstörungen sowie Ersatzbeschaffungen im Rahmen von Überholungen das System konsequent gepflegt wird. Der Aufwand ist insgesamt aufgrund des erheblich reduzierten Personals und trotz zunehmender Aufgaben (z. B. zusätzliche Flächen bzw. Ausstattungsintensivierungen durch die REGIONALE 2006) aus Sicht der Verwaltung nicht leistbar.

Ein weiteres Problem besteht darin, dass erhebliche Teile der Erholungslandschaft und der Wuppertaler Wälder sich in privatem Besitz hunderter unterschiedlicher Grundstückseigentümer befinden. Es kann davon ausgegangen werden, dass somit ein konsequent flächendeckendes System aufgrund dieser Verhältnisse nicht installiert und auf Dauer gewährleistet werden kann.

Zudem besteht ein wesentlicher Unterschied zu den Verhältnissen in Siegen/Wittgenstein darin, dass die Wuppertaler Erholungsbereiche zum Teil innerstädtisch sind bzw. sich in wesentlich größerer Siedlungsnähe befinden als das im Kreis Siegen/Wittgenstein der Fall ist. In der Vergangenheit gaben die Anrufer konkrete Meldungen ab, so dass die Feuerwehr Wuppertal auch aufgrund der relativ kurzen Wege die Patienten bzw. verunglückten Personen gut erreichen konnte. Es sollte auch bedacht werden, dass in Notfällen, wo Bänke nicht in unmittelbarer Nähe sich befinden, eine Angabe der Bank-Nummer nicht möglich und somit das System keinesfalls flächendeckend ist.

Eine Nachfrage im Kreis Siegen/Wittgenstein beim SGV (Sauerländischer Gebirgsverein) hat ergeben, dass die Nummerierung und Erfassung der Bankstandorte vor ca. zwei Jahren angefangen wurde. Bislang sind noch längst nicht alle Bereiche bearbeitet. Ein flächendeckendes System wird erst vollständig in einigen Jahren zur Verfügung stehen. Beteiligt an dieser Aktion sind der Sauerländische Gebirgsverein, der Staatsforst, städt. Dienststellen sowie Heimat- und Bürgervereine. Trotz dieser gemeinsamen Aktion wird der erforderliche Aufwand für sehr hoch gehalten. Gleiches gilt für die dauernde Pflege, die weitgehend durch die Vereine sichergestellt wird.

Zudem vertritt die Verwaltung (Stadtbetrieb Feuerwehr/Ressort Grünflächen und Forsten) die Auffassung, dass durchaus technische Alternativen bestehen bzw. diese im Laufe der nächsten Jahre wesentlich verbessert werden können. Bereits heute ist für die Feuerwehr eine sehr grobe Ortung der Handys möglich. (In diesem Zusammenhang wird auf die Björn-Steiger-Stiftung verwiesen). Moderne Handys werden GPS-fähig und können dann exakter geortet werden. Damit wird ein System – wie es im Kreis Siegen/Wittgenstein angewandt

wird – überflüssig. Nach Auskunft des Software-Lieferanten ist das beschriebene Ortungssystem in der Leitstelle Siegen noch nicht in Betrieb. Eine Rückfrage bei der Leitstelle Siegen hat dies bestätigt. Die erfassten Bänke werden in einer separaten Accessdatenbank geführt und sollen nicht in das Einsatzleitsystem überführt werden. Dazu sei der Aufwand zu groß und der Nutzen zu gering.

Anlagen

01 – Quellen des Internetauftritts der Björn-Steiger-Stiftung